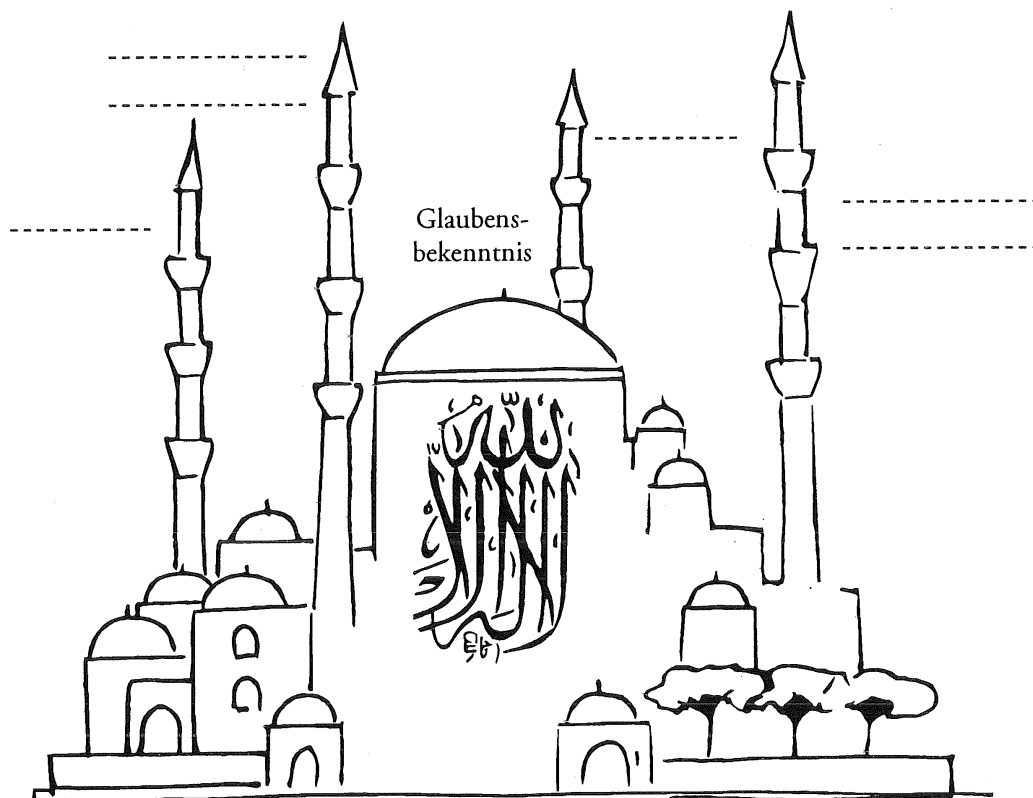


DIE FÜNF SÄULEN DES ISLAM



1. Das Glaubensbekenntnis

Die Muslime haben ihren Glauben in einem einzigen Satz zusammengefaßt: „Ich bezeuge, daß es keine Gottheit außer gibt und daß der Gesandte Gottes ist.“

2. Das fünfmalige tägliche Gebet

Jeder Muslim soll täglich beten. Vor dem Gebet soll er sich Die Haltung des Körpers und der Hände ist genau festgelegt, ebenso der Wortlaut des Gebets. Am kommen die Muslime zum Gebet in der Moschee zusammen.

3. Die Pflichtabgabe

Der Koran sagt, daß die Wohlhabenden von ihrem Besitz etwas für die abgeben sollen. Daraus hat sich die entwickelt; jeder muß einen Teil seines Einkommens

4. Das Fasten im Monat Ramadan

Im Fastenmonat fasten die Gläubigen. Vom Morgengrauen bis zum Sonnenuntergang dürfen sie nichts oder trinken. Kinder, alte und Menschen müssen nicht fasten. Am Ende des Ramadan feiert man das Fest des Fastenbrechens, das Beiramfest.

5. Die Pilgerfahrt nach Mekka

Einmal im Leben soll jeder Muslim nach pilgern, wo sich die befindet, das wichtigste Heiligtum des Islam. Alle Pilger tragen ein Gewand zum Zeichen der Gemeinschaft aller Muslime.

Armen — essen — Kaaba — Pflichtabgabe — Muhammad — waschen — fünfmal — Mekka — Allah — bezahlen — weißes — Freitag — Ramadan — kranke

Die fünf Säulen des Islam

Glaubensbekenntnis	Gebet	Pflichtabgabe	Fasten	Pilgerfahrt
<p>Die islamischen Lebensregeln gründen sich auf das Glaubensbekenntnis: „la ilaha illa-llah; muhammad rasulu-llah“ — „Es gibt keine Gottheit außer Allah; und Muhammad ist sein Gesandter.“</p> <p>Das sind die ersten Worte, die einem Kind nach der Geburt ins Ohr geflüstert werden, und die letzten, die ein Muslim im Sterben haucht. Alle anderen Lehren sind diesem Bekenntnis untergeordnet. Jeder, der das Bekenntnis vor Zeugen ausspricht, ist damit zum Islam übergetreten. Der Muezzin (Gebetsausrufer) verkündet es, wenn er die Gläubigen zum Gebet ruft. Jeder gläubige Muslim betet es täglich viele Male. Man betet es bei der Beerdigung, damit dem Toten das Leben im Paradies geschenkt werde.</p>	<p>Es gibt fünf Gebetszeiten, denen rituelle Waschungen vorausgehen: morgens, mittags, nachmittags, abends und nachts. Vor dem Gebet werden Kleidung und Körper gereinigt. Zum Gebet selbst wird auch ein reiner Platz benötigt. Man legt Matten oder Teppiche aus, wo man sich gerade befindet. Am Freitag betet man gemeinsam in der Moschee. Dort zeigt eine Nische in der Wand die vorgeschriebene Gebetsrichtung nach Mekka an. Beim Gebet ist jede Haltung des Körpers, der Hände und jedes Wort festgelegt. Die Gläubigen stellen sich in Reihen auf, an der Spitze der Vorbeter. Das Gebet wird vom Beugen des Oberkörpers, von Knien und Niederwerfen begleitet.</p>	<p>Zur Pflicht, Almosen zu geben, gehört es, seinen Besitz mit Armen, Schuldnern, Bedürftigen, Gefangenen und Reisenden zu teilen. Im Koran ist mehr der innere Wert des Gebens als die Menge der Gabe bedeutend. Jeder Muslim, dessen Einkommen ein festgesetztes Maß übersteigt, hat jährlich 2,5% bis 10% davon für bedürftige Mitbürger zur Verfügung zu stellen. In einigen islamischen Ländern erhebt der Staat die Pflichtabgabe, ansonsten muß der einzelne die Verpflichtung selbst erfüllen. „O ihr, die ihr glaubt, vereitelt nicht eure Almosen, indem ihr auf euer Verdienst pocht ...; gleich dem, der sein Vermögen spendet, um von den Menschen gesehen zu werden.“ (Sure 2,264)</p>	<p>Während des Fastenmonats Ramadan muß sich der Muslim — solange es hell ist — jeglicher Speise und jeglichen Getränks enthalten. In mehrfacher Hinsicht ist dies die sichtbarste Gemeinsamkeit aller Muslime. Das Fasten führt dazu, daß sich das Leben wandelt: Der Lebensrhythmus verlangsamt sich, man findet mehr Zeit zum Nachdenken, gesellschaftliche Beziehungen werden mehr gepflegt, Verböhnungen gefördert, und die soziale Gemeinschaft wird betont. Die Besuche in der Moschee nehmen ebenfalls zu. Die grundsätzliche Absicht des Fastens ist die Danksagung. Während des Ramadan beschränken die Muslime sich selbst und geben das Eingesparte als Almosen an die Armen.</p>	<p>Mehr als eine Million Muslime pilgern jedes Jahr nach Mekka. Beim Besuch der Stadt wird das wichtigste islamische Heiligtum, die Kaaba, siebenmal umschritten. Die Pilgerfahrt zeigt die weltweite Zusammengehörigkeit der Muslime. Die Gläubigen pilgern ohne Unterschied der Sprache, der Länder, der Geschlechter und der Schichten nach Mekka. Alle treffen sich in vollkommener brüderlicher und schwestertlicher Gleichheit. Sie leben zusammen in der Wüste, verrichten gemeinsam ihre religiösen Pflichten und tragen die gleiche weiße Kleidung. Sie beschäftigen sich mit einem Gebeten, mit Gott.</p>
<p>Aufgaben:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Unterstreiche das Glaubensbekenntnis der Muslime! 2. Durch welche Handlung tritt man zum Islam über? Unterstreiche! 	<p>Aufgaben:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Muslim kennt mehrere Gebetszeiten. Unterstreiche! 2. Was ist beim Gebet festgelegt? Unterstreiche! 	<p>Aufgaben:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie erfüllen Muslime ihre Pflicht, Almosen zu geben? Unterstreiche! 2. Wodurch wird das Almosen gegeben vereitelt? Unterstreiche! 	<p>Aufgaben:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Was muß der Muslim während des Fastenmonats tun? Unterstreiche! 2. Wie wandelt sich das Leben im Ramadan? Unterstreiche! 	<p>Aufgaben:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. In welche Stadt führt die Pilgerfahrt? Unterstreiche! 2. Was zeigt die Pilgerfahrt? Unterstreiche!